

Roter Nagel markiert Baukultur

Der Verein Südkultur lädt zur Auseinandersetzung mit Baukultur. Von Oktober 2012 bis September 2013 weist der «Rote Nagel» auf sechs architektonisch interessante Objekte in den Mitgliedsgemeinden hin. Das Metallkunstwerk wurde kürzlich durch eine Südkultur-Delegation auf dem Furka übernommen und in die Region Sarganserland-Werdenberg transportiert.

Ein grosser, roter Nagel kennzeichnet seit über zehn Jahren Merkmale der Baukultur und Landschaft. Ursprünglich vom Architekturforum Obersee initiiert, wandert der auffallende Metallstift durch verschiedene Ost- und Innerschweizer Kantone. Die Markierung soll Verborgenes sichtbar machen, Vergessenes in Erinnerung rufen, Hintergründiges in den Vordergrund stellen.

Südkultur - 16 Gemeinden aus den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland gemeinsam mit dem Kanton St. Gallen - übernahm am 22. September 2012 den «Roten Nagel». Bei einer feierlichen Übergabe auf dem Furkapass wurde das Eisenkunstwerk durch das Projektteam «Nidwalden und Uri» den Südkultur-Vertretern überreicht.

Der Verein plant, mit der Reihe «Roter Nagel» sechs Objekte zwischen Weesen und Sennwald zu markieren und heimische Architektur ins Gespräch zu bringen. Zur Auswahl stehen Werke, die für die Südkultur-Region wichtige Aspekte von Baukultur - so aus den Themenkreisen Wasser, Landwirtschaft, Industriebauten, Tourismus, Infrastruktur und öffentliche Bauten - erschliessen. Grundsätzlich gekennzeichnet werden Gebilde, welche bereits bestehen und weitergebaut wurden, sich durch eine überdurchschnittliche Handwerksfähigkeit auszeichnen und deren Ausführung nicht weiter als 15 Jahre zurückliegt.

Die Markierung eines Objekts ist jedoch keine Auszeichnung oder Preisverleihung. Der «Rote Nagel» soll zum genauen Betrachten aufrufen und anregen, sich mit dem heimischen, kulturellen Baueerbe sowie mit zeitgenössischer Architektur zu befassen. Ausgewählt werden die Merkmale und Werke von einer Arbeitsgruppe mit Köbi Gantenbein (Chefredaktor Hochparterre), Andreas Jung (Architekt, Präsident Heimatschutz St. Gallen/Appenzell Innerrhoden), Florian Eicher (Projektleiter Amt für Kultur) und Theres Aschwanden (Vorstandsmitglied Südkultur, Architektin Sargans/Zürich).

Erste öffentliche Veranstaltung am 27. Oktober

Südkultur bietet der interessierten Bevölkerung zwischen Oktober 2012 und September 2013 die Gelegenheit zum Diskurs von Baukultur. Der «Rote Nagel» wird jeweils im Rahmen eines öffentlichen Anlasses gesetzt. Umrahmt von Ansprachen und Führungen bleibt Raum für Gespräche und den Gedankenaustausch.

Die erste «Nagel-Verleihung» ist auf Samstag, 27. Oktober 2012, im Raum Sarganserland angesetzt. Die Einladung und Ausschreibung erfolgt mittels einer Artikel-Serie in den regionalen Zeitungen «Werdenberger & Obertoggenburger» und «Sarganserländer». Abschliessend soll eine Dokumentation zum Gesamtprojekt erstellt werden.

Baukultur entwickeln, Dialog fördern

Siedlungs- und Landschaftsstruktur der Region sind wesentliche Elemente der Identität und der Lebensqualität. Das Dorfbild und die Architektur des einzelnen Objekts prägen den Charakter des Lebensraums. Die Gestaltung des Innenraums und sein Bezug zu Aussenraum und Landschaft formen die Wohnqualität und sind entscheidend für die Gastlichkeit im Tourismus. Südkultur schärft das Bewusstsein für eine achtsame und innovative Baukultur im öffentlichen wie im privaten Bereich (*Auszug Südkultur-Leitsätze 2006 bis 2011*).

Der Verein Südkultur lancierte im Frühjahr 2010 den Baukultur-Wettbewerb «Südmodul». Gesucht wurden innovative Vorschläge für Plakataushänge sowie Bus-Wartebereiche. Die ersten beiden «Arkadia»-Prototypen wurden im Dezember 2011 in Buchs und Pfäfers installiert.

«Südkultur vor Ort» fördert den direkten, öffentlichen Dialog. Im Bereich Baukultur wurden Veranstaltungen mit Christian Wagner («Wen interessiert schon Baukultur?», 2011) und Silvio Sauter («Bauten und Anlagen in der Landschaft», 2012) organisiert.

Südkultur

2006 gründeten im südlichen Teil des Kantons St. Gallen 16 Gemeinden aus den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland sowie das Amt für Kultur des Kantons St. Gallen den Verein Südkultur. Ziel ist es, gemeinsam nachhaltige Kulturförderung zu betreiben und damit die Region kulturpolitisch zu stärken. Südkultur setzt zudem Impulse in der Kulturvermittlung. Der Vorstand behandelt jährlich rund 60 Gesuche um Kulturbeiträge.